

# Minden profitiert vom Verbund

Mit einem deutlich zweistelligen Wachstum hat die Volksbank Minden ihr erfolgreichstes Jahr hinter sich. Grund für die neue Stärke ist die Fusion zur Verbundvolksbank OWL.

Von Henning Wandel

**Minden (mt).** Bei seinem ersten offiziellen Pressetermin in Minden ist Ansgar Käter bestens gelaunt. Kein Wunder: Der neue Vorstandsvorsitzende der Verbundvolksbank OWL hat gute Zahlen im Gepäck, Minden ist ein Wachstumsmarkt. Das Geschäftsvolumen in der Region hat um zehn Prozent auf 420 Millionen Euro zugelegt, bei den Kundenkrediten fiel das Plus mit 13,5 Prozent auf 194 Millionen noch etwas deutlicher aus. Weitere zehn Millionen sind als Darlehen bereits zugesagt. Dabei ist die Zahl der Kunden mit 16.000 stabil geblieben.

Käter hat den Posten an der Spitze der sechstgrößten Volksbank Deutschlands zum Jahreswechsel übernommen, als Vorstand war er schon seit 2016 für die Marktfolge zuständig. Damit ist er der Nachfolger von Dr. Ulrich Bittihn, der mit Erreichen der Altersgrenze ausgeschieden ist. Bittihn hatte das dezentrale Konzept geformt, das sein Nachfolger jetzt weiter umsetzt. Die Zahlen aus dem ersten vollständigen Geschäftsjahr zeigten ein Wachstum in allen Regionen, sagt Käter. Insgesamt kletterte die Bilanzsumme der Bank auf 6,3 Milliarden Euro, der Überschuss lag bei 14,3 Millionen Euro. Die Kundenkredite legten um gut vier Prozent auf 4,2 Milliarden Euro zu.

Die Volksbank Minden war 2017 als deutlich kleinerer Partner in die Fusion gegangen, spielt im Verbund aber dennoch eine gleichwertige Rolle. So ist der damalige Vorstand Axel Breitschuh nach einer aufsichtsrechtlichen Übergangsphase auch im neuen Spitzengremium als Vorstand bestellt worden. Sein Mindener Co-Vorstand Uwe Hagemeyer ist Generalbevollmächtigter. „Es war eines unserer Versprechen, dass in jeder Region ein Vorstand vor Ort ist“, sagt Käter.

Breitschuh ist mit der Entwicklung seiner Zweigstelle zufrieden. Besonders im Firmenkundenbereich habe die neue Größe für einen Schub gesorgt. Die Unternehmenskredite liegen bei 70



Neu an der Spitze der Verbundvolksbank OWL: Ansgar Käter (Mitte) mit Andreas Lahme (von links), Axel Breitschuh, Björn Körtner und Uwe Hagemeyer. Foto: Privat

Millionen Euro, fast ein Viertel mehr als im Vorjahr. Das liege vor allem auch daran, dass die Bank im Verbund deutlich größere Projekte stemmen könne, sagt Andreas Lahme, der den Bereich in Minden leitet. Hier sei das dezentrale Modell ein Vorteil, weil Entscheidungen bis zur Vorstandsebene vor Ort

Im laufenden Jahr soll die Gesamtbank in vergleichbarem Tempo weiterwachsen.

getroffen würden. Auch bei den Privatkunden sei Geschwindigkeit wichtig. Allein in der Baufinanzierung haben die Mindener um 30 Prozent auf 20 Millionen Euro zugelegt. Dabei gehe es nicht nur um das klassische Eigenheim, sondern auch um Renditeobjek-

te. Vorübergehende Schwierigkeiten nach der Einführung einer neuen europäischen Kredit-Richtlinie hätten sich zudem wieder deutlich entspannt, sagt Björn Körtner, der das Privatkundengeschäft verantwortet.

Verhaltener war der Zuwachs bei den Kundeneinlagen, die mit 225 Millionen Euro um 6,6 Prozent über dem Vorjahr lagen. Das sei aber durchaus im Sinne der Bank, sagt Axel Breitschuh. Hohe Liquiditätsbestände sind wegen der von den Zentralbanken erhobenen Negativzinsen grundsätzlich problematisch. Mit der Entwicklung im Bereich Bausparen ist Breitschuh nicht ganz zufrieden. Der Bestand lag bei 162 Millionen Euro, das Neugeschäft bei elf Millionen. Auch Wertpapiere sind trotz niedriger Sparzinsen mit viel Überzeugungsarbeit verbunden. Zum Stichtag

31. Dezember lag das gesamte Depotvolumen bei 83 Millionen Euro, hatte zum Jahresende aber unter nachgebenden Börsenkursen gelitten, die sich nach dem Jahreswechsel aber schnell wieder erholt haben.

Für das laufende Jahr will Käter das Wachstum zumindest beibehalten – allerdings nicht um jeden Preis. „Wir wollen qualitativ wachsen“, sagt der neue Vorstandschef. Unter dem Strich soll also auch eine gewisse Marge übrig bleiben. Dass die letzte Konjunkturprognose etwas gedämpfter ausgefallen ist, sieht er noch nicht als Problem. Das bestätigt auch Breitschuh: „Die Unternehmen in Ostwestfalen lassen sich davon nicht bange machen“, sagt er.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882 166 oder Henning.Wandel@MT.de

## Tunnel noch nicht vom Tisch

Bahnstrecke zwischen Hannover und Bielefeld wird laut Verkehrsminister Andreas Scheuer „weiter geprüft“



Der neue geschäftsführende Vorstand mit Guido Weiler, Klaus Schön und Uwe Schwier (von links). Foto: Hartmut Nolte/pr

## Neuer Vorsitzender

Klaus Schön an Spitze des Mindener Yachtclubs

**Minden (hn/mt).** Klaus Schön führt jetzt den Mindener Yachtclub mit seinen 83 Mitgliedern. Er war bisher Stellvertreter von Michael Oppermann, der acht Jahre den Verein lenkte. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Uwe Schwier, Guido Weiler führt weiterhin die Vereinsgeschäfte und die Finanzen. Marianne Rathert übernimmt die Aufgabe der Schriftführerin von Doris Brauns. Wilfried Kiel bleibt Hafengebäudewart. Rainer Watermann ist dessen Vertretung sowie erster Beisitzer für Michael Riemer. Hafengebäudewart bleibt Michael Müller.

Der bisherige Vorstand um Michael Oppermann konnte mit Stolz auf die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre zu-

rückblicken. Die Zahl der Gastlieger stieg auf rund 1.000 im Jahr – ein Zeichen, dass der Yachtthafen in Hahnenberg großer Beliebtheit erfreue und einen großen Faktor für den Tourismus in Minden darstelle. Auch bei Ausflüglern habe sich der Hafen mit der Gaststätte einen Namen gemacht.

Auch nach zwei Jahren mit Feiern – das 20-jährige Bestehen des Hafens wurde 2017 gefeiert, und der MYC begibt im vergangenen Jahr sein 60. Jubiläum – hat sich der Verein viel vorgenommen. Die Erneuerung der Sanitäranlagen, der Stromversorgung sowie der Steganlagen stehen als arbeits- und finanzintensive Projekte auf dem Programm.

**Minden/Bad Oeynhausen (nw).** Der Tunnel durch den Jakobsberg für die superschnelle Eisenbahnstrecke zwischen Hannover und Bielefeld wird nach Auskunft von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) „weiter geprüft“. Das erklärte der Minister am Mittwoch im Bundestag. Scheuer machte damit ausdrücklich keine Vorfestlegung auf eine Trassenvariante.

Der Minister stellte sich den Fragen der Schaumburger Abgeordneten Marja-Liisa Völlers und des Herforder Abgeordneten Stefan Schwartze (beide SPD) im Rahmen einer neuartigen Befragung der Bundesregierung im Bundestag. Völlers wollte wissen, ob es bereits Wirtschaftlichkeitsprüfungen für die Trassenvarianten gibt. Scheuer: „Wir prüfen alle Varianten.“ Das Verkehrs-

ministerium beginne „jetzt erst“ damit und habe „noch kein Ergebnis“.

Stefan Schwartze bezog sich auf die Jahrzehnte alte Diskussion zum Streckenausbau zwischen Bielefeld und Hannover und wollte wissen, ob der Minister wie sein Bahnbeauftragter auch eine Streckenführung entlang der Autobahn 2 bevorzugt. Scheuer verwies darauf, dass sich die Planungen noch in einem „frühen Stadium“ befinden. Das Ministerium peilt seinen Worten nach einen Bürgerdialog für das Jahr 2020 an, und er versprach: „Wir werden die Abgeordneten als Bürgervertreter einbinden.“

Schwartze nahm den Minister beim Wort und merkte an, von den Plänen zur Neubaustrecke erst aus der Presse erfahren zu haben. Dann

wollte der Bundestagsabgeordnete für den Kreis Herford und Bad Oeynhausen noch wissen: „Ist der Tunnel vom Tisch?“ Die Antwort des Verkehrsministers war bühenreif, denn neben ihm saß der Bahn-Beauftragte der Bundesregierung, der parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann (CDU). Scheuer auf Schwartzes Nachfrage: „Mein Bahn-Beauftragter raunt mir gerade zu: Wird weiter geprüft.“

Damit ist den Spekulationen für den möglichen Streckenverlauf wieder Tür und Tor geöffnet. Derzeit scheinen drei bis vier Streckenführungen zwischen Bielefeld und Hannover möglich: ein Ausbau der bestehenden Strecke, eine Neubaustrecke abseits der Stammstrecke am Mittellandkanal oder an der Autobahn 2 und ein Teilneubau mit Tunnel durch den Jakobsberg. Möglich wäre auch eine Streckenführung entlang des Mittellandkanals in Niedersachsen, ein neuer Tunnel in Porta Westfalica und dann eine Streckenführung entlang der A2.

Schwartze: „Das ist alles nur Spekulation und löst erhebliche Unruhe in der Region aus.“ Der Abgeordnete dringt deshalb auf einen zügigen Gesprächstermin mit dem Bahnbeauftragten.



Die Pläne für einen Bahn-Tunnel durch den Jakobsberg waren Thema im Bundestag. Foto: Hildenbrand/dpa

## Wartungsarbeiten am Tunnel

**Minden (mt/nas).** Der Werraer Tunnel wird am Wochenende in den Nachtstunden für Reinigungs- und Wartungsarbeiten in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Von Freitag, 21. Uhr, bis Samstag, 6. Uhr, müssen Autofahrer der ausgeschilderten Umleitung folgen. Außerdem ist der Tunnel am Samstag von 21. Uhr bis Sonntag, 6. Uhr, gesperrt.

## Fachvortrag zu Mikrozirkulation

**Bad Oeynhausen (mt/cs).** Zu einem Fachvortrag zum Thema Mikrozirkulation und die Bedeutung kleiner Gefäße für eine gesunde Durchblutung laden am Freitag, 22. März, um 19 Uhr die Gesundheitsmanagerinnen Ulrike Mattern und Partnerin Andrea Nabe ein. Der Vortrag findet statt im Medizinischen Zentrum Wittekindshof, Pfarrer-Kreker-Straße 15, 32549 Bad Oeynhausen. Am Samstag, 23. März, findet am gleichen Ort von 9 bis 13 Uhr der Mediziner-Workshop Mikrozirkulation für medizinische Fachkreise statt. Referentinnen sind Dr. Bianca Witzschel, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Pharmakologie und Toxikologie, und Dr. Lieseltraud Lange-Riechmann, Koordinatorin Betriebliches Gesundheitsmanagement am Wittekindshof. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Ulrike Mattern unter (0179) 76 65 45 8, ulrike.mattern@bemer-mail.com oder bei Andrea Nabe unter (0176) 34 08 49 44, andrea.nabe@bemermail.com.

## Gesprächsrunde wird verschoben

**Minden (mt/cs).** Die Polyneuropathie-Gesprächsrunde um 17 Uhr im Café Klee, Königstraße 31 in Minden, muss aufgrund einer Erkrankung von Annette Strothmann um eine Woche verschoben werden. Neuer Termin ist Freitag,

## BEILAGEN



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegen Prospekte der Firmen Pflanzentage Dill, Minden; Kleinemeier, Minden; Meyer Warmsen, Minden; Blumen Risse, Porta Westfalica; Porta Möbel, Porta Westfalica sowie Zurbrüggen, Bielefeld, bei.

**Ansprechpartner Beilagen:** Jana Brandt  
Telefon 05 71 / 882 648

**Mail: Anzeigen@MT.de**